



Große, helle Räume: Die Kinderkrippe des Unternehmens Infectopharm in Heppenheim Weststadt hat ihre Arbeit aufgenommen. Insgesamt stehen zehn Vollzeit- und fünf „Sharing“-Plätze zur Verfügung.

BILD: IGIEL

Infectopharm: Seit kurzem gibt es die Einrichtung für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren

Neue Kinderkrippe hat ihre Arbeit aufgenommen

HEPPENHEIM. Die Kinderkrippe von Infectopharm („Inki“) an der Von-Humboldt-Straße hat vor kurzem ihren Betrieb aufgenommen. Insgesamt zehn Vollzeit-Plätze für Kinder bis drei Jahren stehen zur Verfügung; dazu kommen bis zu fünf „Sharing-Plätze“. Vier Betreuerinnen kümmern sich um die Kinder.

Auch wenn „Inki“ natürlich vor allem mit Blick auf die Mitarbeiter des Pharmaunternehmens aus der Taufe gehoben wurde, legt man doch großen Wert darauf, dass es sich um eine öffentliche Krippe handelt. „Wenn die Einrichtung mal voll ist kann es sein, dass wir eine bestimmte Zahl von Plätzen für unsere Mitarbeiter reservieren; aber das ist derzeit nicht der Fall“ sagt Monika Zöller, die zusammen mit ihrem Mann Manfred Inhaberin von Infectopharm ist.

Das Angebot ist umfassend: ganztägige Öffnungszeiten von 7.30 bis 17.30 Uhr mit Frühstück, Mittagessen, Zwischenmahlzeiten und Abendbrot. Dabei ist klar, dass kaum jemand sein Kind Tag für Tag zehn Stunden aus dem Haus geben wird.

Vielmehr gibt es die Möglichkeit, die Betreuung individuell nach den jeweiligen Bedürfnissen auszurichten. So kommt es auch, dass der Preis für die Krippe unterschiedlich ausfällt: je nach Länge und Häufigkeit der Aufenthalte. Leiterin Iris Schmidt rechnet die Kosten aus, die jeweils für die Eltern anfallen. Sie ist unter Telefon 06252/958 699 zu erreichen.

„Inki“ ist im Neubau der Firma untergebracht, mit dessen Errichtung vor zwei Jahren begonnen worden war. Der Raum ist groß, hell und von Licht durchflutet. Ein kleiner Garten ist da und ein separater Schlafraum mit kleinen Matratzen. Kooperationspartner ist die bundesweit tätige, gemeinnützige PME Familienservice GmbH. PME ist auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie spezialisiert und übernimmt die Trägerschaft und somit auch die Organisation von „Inki“.

Und PMW ist für das pädagogische Konzept zuständig. Dazu gehören der Aufbau emotionaler, sozialer und interkultureller Beziehungen, frühe Erziehung zur Selbstständigkeit, Ausbau der Sprachkompetenz,

sogenanntes „Toy Talk“ (Englisch für die Kleinsten), musikalische Frühförderung, künstlerisches Gestalten, sinnliche und körperliche Erfahrung, naturwissenschaftliches Entdecken und tiergestützte Pädagogik. Für letzteres wird demnächst eine Schildkröte das Team ergänzen. Schildkröten bieten sich, so war von Erzieherin Iris Schmidt zu erfahren, schon deshalb an, weil sie keine Allergien auslösen.

Hohe Anlaufinvestitionen

Infectopharm hat sich die Kinderkrippe einiges an Anlaufinvestitionen kosten lassen: mehr als 250 000 Euro für den Neubau mit Außenanlage sowie 80 000 Euro für Einrichtung, Personal- und Organisationskosten. Auch zum laufenden Betrieb steuert das Unternehmen einen Teil bei.

Die Idee, sich in diesem Bereich zu engagieren, ist bei dem Unternehmen schon länger gewachsen. Ursprünglich war an eine andere Kooperation gedacht worden. Zusammen mit dem Krümelkinderkreis, der seit mehr als zehn Jahren Betreu-

ung für Kinder unter drei Jahren anbietet, und dem Kreisverband des Roten Kreuzes wollte man eigentlich eine große, gemeinschaftlich betriebene Einrichtung schaffen. Die Stadt wäre mit im Boot gewesen.

Doch es kam anders, als gedacht. Das Rote Kreuz hat sein Engagement in diesem Sektor auf Kreisebene eingestellt und der Krümelkinderkreis hat nun einen langfristigen Mietvertrag in frisch renovierten Räumen an der Darmstädter Straße (wir haben berichtet).

Die Stadt wiederum will selber tätig werden: Im ehemaligen Katasteramt an der Karlstraße soll eine städtische Betreuungseinrichtung für Kinder von null bis drei Jahren entstehen, ergänzt durch den Ketteler-Kindergarten und der Stadtjugendpflege. Hier können die Kinder einen Großteil von Kindheit und Jugend verbringen, von der Zeit vor der Einschulung (Kindergarten) bis zu den beliebten Ferienspielen (Stadtjugendpflege).

Da haben die Verantwortlichen bei Infectopharm umgedacht und „Inki“ ins Leben gerufen. fs